

■ Langzeitarbeitslose · Förderung

Sozialbetriebe 2014-2020: Zahlen, Daten, Fakten

Im Dezember 2016 startete die Richtlinie ‚Förderung von sozialpädagogischer Begleitung und fachlicher Anleitung zur Beschäftigung Langzeitarbeitsloser in Sozialbetrieben im Land Brandenburg in der EU-Förderperiode 2014-2020‘. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) stellt bis zum Jahr 2022 insgesamt 6,5 Mio. Euro bereit. Carolin Schuldt von der WFBB Arbeit zieht ein Resümee zur auslaufenden Förderperiode und gibt einen Ausblick auf die folgende ESF+-Richtlinie.

Ziel der Förderung war und ist es, einen Beitrag zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit als einen Schwerpunkt der Arbeitsmarktpolitik Brandenburgs zu leisten. Der Sozialbetrieb stellt ehemals Langzeitarbeitslose sozialversicherungspflichtig an. Er organisiert fachliche und sozialpädagogische Unterstützung und akquiriert Aufträge bei regionalen Unternehmen sowie Kommunen. Zur Auftragserfüllung bindet er die ehemaligen Langzeitarbeitslosen marktnah in den Herstellungsprozess von Produkten und/oder Dienstleistungen ein. Dadurch wird ein Beitrag zum Abbau von individuellen Vermittlungshemmnissen der Betroffenen geleistet, um sie fit für den regulären Arbeitsmarkt zu machen. Auch individuelle Einschränkungen, wie beispielsweise Sucht und Überschuldung, werden durch die sozialpädagogische Begleitung aufgefangen, reduziert und nach Möglichkeit beseitigt.

Gefördert werden entsprechend eines vorgegebenen Schlüssels Personalkosten für die fachliche Anleitung und die sozialpädagogische Begleitung. Seit dem Start der Richtlinie haben sieben Brandenburger Sozialbetriebe die Förderung genutzt:

- **Jobe-Jobbetrieb**, Frankfurt (Oder)
- **Sozialwirtschaftsbetrieb Hand in Hand**, Kuhlowitz
- **Sozialbetrieb MUG e. V.**, Schwedt
- **SoBe-MOL Sozialbetrieb Märkisch-Oderland**, Letschin
- **VisionÄhre**, Bad Freienwalde
- **HonigWabe**, Rathenow
- **Grüner Daumen**, Klausdorf

Ergebnisse 2014-2022

Bislang haben 104 (Stand: 31.12.2021) zuvor Langzeitarbeitslose eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den Sozialbetrieben aufgenommen,



Fachliche Anleitung in der Holzwerkstatt

Foto: WFBB-Fotopool

davon 30 Personen über 54 Jahre, was einem Anteil von 28,8 Prozent entspricht. Die Vermittlung in den regulären Arbeitsmarkt war bei 41 Personen erfolgreich. Das entspricht einer Vermittlungsquote von 39,4 Prozent und ist ein Beleg für den Erfolg des Förderansatzes. Der Anteil von Frauen ist mit 11,5 Prozent bislang nur unterdurchschnittlich, wobei deren Vermittlungsquote mit 33,3 Prozent nur geringfügig unter dem Gesamtergebnis liegt.

Sozialbetrieb in der Praxis

Das Tätigkeitsspektrum in Sozialbetrieben ist breit gefächert und von niedrigschwelligeren Aufgaben geprägt:

- hausmeisternahe Dienstleistungen und Grünanlagenpflege
- bauvorbereitende Maßnahmen und Bauhilfsarbeiten, u. a. für Trockenbau, Malerei und Tischlerei
- Gebäudereinigung in Kleinst- und Großobjekten
- Pflasterarbeiten und Pflege kommunaler Flächen
- Veranstaltungsservice regionaler Veranstaltungen, u. a. Auf- und Abbau von Verkaufsständen

- Herstellung von Produkten für den Imkereibedarf oder Produktion von Lernspielkisten für Kindereinrichtungen
- Die Teilnehmenden können sich in diversen Arbeitsbereichen erproben. Eine gute Vernetzung mit Kommunen und regionalen Unternehmen ist hilfreich bei der Auftragsakquise. Oft sind aber auch die Sozialbetriebe selbst Auftraggeber (z. B. bei Materialbestellungen).

Wie geht es weiter?

In der neuen Förderperiode soll die Förderung über den ESF+ mit den bekannten Inhalten fortgeführt werden. Nach Inkrafttreten der Richtlinie haben Sie die Möglichkeit einer fortlaufenden Antragstellung.

Carolin Schuldt, WFBB Arbeit

► INFOS

Individuelle und kostenfreie Beratung erhalten Sie telefonisch unter +49 331 704457-2923 oder per Mail unter Carolin.Schuldt@wfbb.de



Gefördert durch das
 Ministerium für Wirtschaft,
 Arbeit und Energie aus
 Mitteln des Europäischen Sozialfonds und
 des Landes Brandenburg.